

Ich weiss nicht, was soll es bedeuten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-433931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.

Lehrer: Meine Jungen sind zu dumm. Man kann sie fragen, was man will, die Antwort lautet gewöhnlich: „Ich weiß nicht.“ Und wenn sie ein Lied singen sollen, stimmen sie am liebsten das an, das mit „Ich weiß nicht“ anfängt.“

Welches sind die einzigen Frauen, welche niemals klagen, wenn der Mann seine ganze Zeit im Wirtshaus zubringt?

„unwahrscheinlich“

Briefkasten der Redaktion.



L. T. i. U. Besuchen Sie nur die jetzige französische Ausstellung im Zürcher Künstlerhaus, und Sie werden ein ganz anderes Urteil davon tragen, als Sie vermuten. Die Fremden können schon etwas, aber unsere Künstler ebenfalls; man soll nur die Großen einmal aufeinander lassen, das „lästigt“ dann anders. — **Origenes.** Abgegangen und zurückgekommen. Hoffentlich wird die Kaskete gehörig sünden. — **V. i. M.** Sie übertreiben, wie jener Franziskaner, welcher behauptete, der heilige Franziskus habe mit einer einzigen Predigt auf einer wüsten Insel 10,000 Menschen bekehrt. — **Abst.** Sie sind so dumm, wie ein Krug, Sie gehen zum Brunnen bis — Sie sich wieder zum Wein bekehren. — **V. J. i. G.** Sonderbare Frage, warum unsere Räte Diäten erhalten. Wir wissen keine andere Antwort, als weil sie keinen Gehalt haben. Aber nur nicht

wieder falsch auslegen. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. — **H. i. Berl.** Kleine Vorlesungen dorten interessieren nicht; man gibt sich hier nur mit großen Leuten ab. — **M. J. i. W.** Es wird behauptet, der Unterschied zwischen einer deutschen und einer französischen Geliebten bestehe darin, daß die erstere den Besten zum Liebsten habe, und die letztere den Liebsten zum Besten. Probieren geht über Studieren. — **Lucifer** wir geistreich, aber leider verliert er seine Wiffigkeit. Wo hebt's? — **M. S. i. R.** Besten Dank für die überhandte Liebesgabe von 2 Fr. für die Hageleschädigten; wir werden dieselbe gern einer Sammelstelle zuleiten. — **E. H. i. O.** Man erwidert ob diesem Gesäusel, gib's denn wirklich auf der Welt nichts mehr anderes? Das Bequemste ist nie das Beste, wie es oft das Einfachste ist. — **A. B. i. L.** In Düringen haben sie einen Sektions-Schef. Diese Schreibweise läßt sich empfehlen, da sie bei allen Vokaländerungen Sinn hat. — **R. D. i. A.** Wir müßten leider ablehnen, da uns schon vorher Besseres eingegangen. — **M. i. B.** Daß Sie nicht fromm sind, wissen wir schon und haben mit dieser Bezeichnung nur das Typische andeuten wollen. — **L. T. i. F.** Wir glauben es nicht, ein Lehrer wird sich, schon der Folgerungen wegen, hüten, seine Schüler Esel zu heißen. — **T. T.** Da sei Gott vor, daß wir in diese schmierige Sauce hineinlängen. Das Gericht wird schon fertig werden damit. — **Oho.** Ist der Kirchenstuhl verkauft, so hatten Sie ohne Murren den Platz zu räumen, sonst könnten im himmlischen Register leicht Irrungen vorkommen. — **G. J. i. K.** Betöft, der ungarische Dichter, sagt: „Was ist der Ruhm? Ein zauberfarb'ger Regenbogen, ein Sonnenstrahl, der sich in Thränen bricht.“ Haben Sie nun Ihrer Lebtage viel „gebrügget“, so wird die Sache in Ordnung sein. — **? I. ?** Krank und reich sein, bringt manchem Mädchen einen Mann; das ist der berühmte ideale Zug, welcher durch unsere Zeit geht. — **D. V. i. Y.** Der „Nebelspalter“ geht in alle fünf Erdteile. Für Ihren Sohn in S. abonnieren Sie am besten direkt bei unserer Expedition. Das Jahr kostet franko nach dort Fr. 13. 50, ein winzig kleines Sümmchen für die Freude, welche Sie damit bereiten. — **S. O.** Nehmen Sie doch für Ihren Ausflug den Weg über Thalweil-Zug. — **N. N.** Herbst wird es nun; die Zwetschgen reifen und die Traublerln a! — **Verchiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid urd bequem

J. Herzog, Marchand-Teilleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Bufferet

Täglich von 11—2 1/2 Uhr
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

Arth-Rigi-Bahn

Sonntagsbillets, 2 Tage gültig.

	III. Klasse	II. Klasse
Zürich-Enge-Rigi-Klösterli via Thalweil-Zug u. zurück	Fr. 7. —	Fr. 10. 35
Zürich-Enge-Rigikulm via Thalweil-Zug u. zurück	9. —	13. 35
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm retour	7. 90	11. 85

Rundfahrbillets, 3 Tage gültig.

Zürich-Enge, Thalweil, Zug, Goldau, Rigikulm, Vitznau, Luzern, Rothkreuz, Cham, Zug, Thalweil, Zürich-Enge II. Klasse Fr. 17. 30, III. Klasse Fr. 12. 85.
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm-Vitznau-Luzern II. Kl. Fr. 13. 30, III. Kl. Fr. 10. 15.

Fort
mit den

Hosenträgern!

Trage den Gesundheitsspiralhosenträger!
Bequem, stets passend, gesunde Haltung, keine Atemnot, kein Druck, kein Schweiß, keine Knöpfe. Per Stück 1 Fr. 50 Cts., 3 Stück 4 Fr. gegen Einsendung von Briefmarken franco. **L. Schwarz, Berlin (316)**
Annenstrasse 23. Vertreter gesucht. 483-10

Geschäftsleute, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateuren suchen inserieren am erfolgreichsten im „Gastwirt“, Zürich.

BITTER DENNLER INTERLAKEN

BESTER MAGENBITTER
Die Verdauung befördernd
Mit oder ohne Wasser angenehmes
und gesundes Zwischengefränk
FEINSTER TAFELBITTER

57 MEDAILLEN & DIPLOME

Stets BITTER DENNLER verlangen

VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWART



475-12

Osburg-Ströbele Möbel-Fabrik

Emmishofen, Thurgau.
Filiale — Zürich — Kronenhalle

Altrenommiertes, best eingerichtetes Etablissement
für
Möblierung sämtlicher Wohnräume
in jedem Stil und allen Holzarten.
Reichste Auswahl in selbstgefertigten Holz- und Polstermöbeln.
Neueste Zeichnungen und Stoffmuster jederzeit zur Verfügung. Beste Referenzen über seitherige Leistungsfähigkeit stehen mit Vergnügen zu Diensten.
Diplom der Schweizerischen Landesausstellung Zürich 1883.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1. 20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“

E. Schwyzer & Cie.,

vorm. Cosulich-Sitterding
ZÜRICH
Hottingerstrasse.
Gegründet 1840.

Fabrik feuer- und diebssicherer Geld- und Bücherschränke mit gegebenem Stahlmantel und patentiertem, federlosem Hauptschloss. — Spezialität: **Panzer- u. Doppelpanzerkassen** mit glasharter, unanbohrbarer Aussenseite. **Bank-Einrichtungen** nach neuesten u. bewährtesten Konstruktionen: 478-26

Banktresors, Stahlkammern, Depositen-Safe-Schränke, Gewölbehüren etc.
Ehren-Diplom. Kantonale Gewerbeausstellung Zürich 1894.
Telephon 185.